

VSVF Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute = ASPM l'association suisse des professionnels de la mensuration = ASTC l'associazione svizzera tecnici del catasto

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band (Jahr): 96 (1998)

Heft 11

PDF erstellt am: 18.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

Bericht von der Zentralvorstandssitzung

25. September 1998 in Burgdorf

Fast schon traditions-gemäss fand die Herbstsitzung bei unserem Zentralvorstandsmitglied Marja Kämpfer in Burgdorf statt. Vorbereitet und geleitet wurde die Tagung von unserem Vize-Präsidenten Richard Staub, da sich unser Zentralpräsident Erich Brunner wegen eines Herzinfarktes noch einige Zeit schonen muss. Ich wünsche ihm an dieser Stelle im Namen des ganzen Berufsverbandes gute Genesung.

Das erste Traktandum umfasst die Weiterbildung nach unserem modularen System. In der Westschweiz wird das Kursprogramm im Herbst 1999 anlaufen, so dass die Kandidaten im Herbst 2001 ihre Technikerprüfung ablegen werden. Dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten wird ein allgemeines Merkblatt über die Philosophie unserer Weiterbildung beigelegt werden, welches auf die wichtigsten Fragen eine klare Antwort geben wird. So soll beispielsweise klargemacht werden, welche Module in welcher Reihenfolge zwingend zu besuchen sind.

Die Arbeit der Kommission für Vertragsfragen läuft plangemäss, obwohl immer noch kein Präsident gefunden worden ist. Zur Zeit arbeitet die Kommission an der Umgestaltung der alten Lohnlisten in sogenannte Funktionslisten. Der Funktionsbeschreibung wie auch die Bewertung der in dieser Funktion geleisteten Arbeit soll in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Unternehmen, dem IGS, wie auch mit privaten Büros erstellt werden. Die Skala wird sechs bis acht Funktionsstufen umfassen und, losgelöst vom Aspekt der reinen Ausbildung, über die Funktion und Tüchtigkeit des Mitarbeiters zu einer adäquaten Entlohnung führen. Der ZV hat für dieses Projekt einen Betrag von Fr. 5000.– ins Budget aufgenommen.

Leider ist die Zahl der Verbandsmitglieder weiterhin rückläufig. Das zwingt den ZV zu weiteren Sparmassnahmen. Diese ohne wesentlichen Qualitätsverlust seiner Dienstleistungen zu verkraften, ist unser Ziel, nähert sich jedoch immer mehr der Quadratur des Kreises.

Die Zugehörigkeit des VSVF im VSA wurde hier schon verschiedentlich in Frage gestellt. Nun stellen wir fest, dass die Beiträge, welche wir pro Mitglied an den VSA zu entrichten haben,

in kurzer Zeit um ca. einen Franken gestiegen sind. Die Frage über einen Verbleib wird an der nächsten GV also wieder gestellt werden, wobei nicht die Höhe der Verbandsbeiträge, sondern der effektive Nutzen das zentrale Thema sein muss.

Ins gleiche Kapitel gehört die Frage, ob der VSVF weiterhin in der PR-Kommission mitarbeiten und somit mitbezahlen soll oder nicht. Für Diskussionsstoff an der Präsidentenkonferenz vom 14. November 1998 in Luzern ist also reichlich gesorgt.

W. Sigrist

Compte-rendu de la séance du comité central

25 septembre 1998 à Berthoud

C'est déjà presque devenu une tradition, la séance d'automne s'est déroulée à Berthoud chez notre secrétaire centrale et membre du comité central Marja Kämpfer. La journée a été préparée et dirigée par le vice-président Richard Staub, car notre président central est toujours en convalescence suite à un infarctus du myocarde, et ce pour encore quelque temps. Je saisis l'occasion pour lui souhaiter ici, au nom de toute l'association, un prompt et total rétablissement.

Le premier point de l'ordre du jour concernait la formation continue selon notre système modulaire. En Suisse romande, le programme des cours devrait débuter en automne 1999, permettant ainsi aux candidats de passer leur examen professionnel de technicien-géomètre en août/septembre 2001. Un avenant au rapport annuel du président central décrira la philosophie de notre formation continue, et il répondra de manière claire aux plus importantes questions qui peuvent être posées à ce sujet. Ainsi, il expliquera p.ex. pourquoi et dans quel ordre obligatoire les modules doivent être suivis.

Le travail de la commission pour les questions contractuelles et de travail se poursuit normalement, bien qu'un président n'ait toujours pas été trouvé. Actuellement, la commission s'attache à la transformation des anciennes tables des salaires en des listes de salaires dites «de fonction». La description de la fonction, comme aussi l'évaluation du travail effectué dans cette fonction devra s'élaborer en collaboration avec une entreprise spécialisée avec l'IGS, mais peut-être aussi avec des bureaux privés. Le barème contiendra entre six et huit échelons de fonction et mènera, libéré de l'aspect de la seule formation, vers une rémuné-

ration adéquate en fonction de la position et de l'engagement du collaborateur. Pour l'élaboration de ce projet, le CC a prévu un montant de 5000.– frs dans le budget.

Malheureusement, le nombre de nos membres continue à régresser. Ce fait impose au CC de nouvelles mesures d'économie. Notre but est de faire avec, sans perte notable de la qualité de notre travail et des services offerts aux membres, mais cet exercice s'approche de plus en plus de la résolution de la quadrature du cercle.

L'appartenance de l'ASPM à la FSE a ici été mise en question déjà plusieurs fois. Nous constatons aujourd'hui, que la cotisation par membre que nous devons payer à la FSE a été majorée d'environ un franc en peu de temps. La question du maintien de notre adhésion se posera donc fatalement une nouvelle fois lors de notre prochaine AG. La décision finale ne devra cependant pas être tributaire de la cotisation, mais tenir compte de l'utilité effective. On peut ranger dans le même chapitre la question de la collaboration de l'ASPM dans le groupe de travail PR-Lobbying, et par là notre contribution financière – ou non.

La séance des présidents du 14 novembre prochain à Lucerne ne manquera donc certainement pas de matières à discuter.

W. Sigrist

Lohnumfrage 1998 – Auswertung

Geschätzte Mitglieder

Der Rücklauf von 419 ausgefüllten Fragebögen der Lohnumfrage vom Frühling 1998 liefert uns sehr repräsentative Angaben über das momentane Lohnniveau sowie die Regelung der Arbeitszeiten und Spesen.

Die eingegangenen Fragebogen wurden von 133 Vermessungszeichnern (31.7%), 239 Vermessungstechnikern (57.0%), 43 HTL-Ingenieuren (10.3%) und von vier weiteren Berufskollegen (1.0%) ausgefüllt.

325 Personen arbeiten in der Privatwirtschaft und 61 auf der Verwaltung. 33 Personen haben sich bezüglich Arbeitgeber nicht geäussert. Die regionale Beteiligung verteilte sich über die ganze Schweiz etwa gleichmässig. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 41.9 Std. bei einer Bandbreite von 39 bis 45 Std. Sehr erstaunlich ist, dass bei der Spesenregelung 127 Personen (30.3%) keine Feldzulagen und 53 (12.6%) keine Entschädigung für auswärtiges Mittagessen erhalten.

Keine Überraschungen brachte eigentlich die

Frage zur Lohnveränderung zwischen 1997 und 1998. 227 Arbeitnehmer erhielten gleichviel Lohn, 139 Arbeitnehmer erhielten eine Erhöhung zwischen 0.5 und 10% und gar 46 mussten eine Kürzung zwischen 0.5 und 20% hinnehmen. Umso erstaunlicher war dann aber der Lohnvergleich mit der gültigen Richtlohntabelle. Die mittleren Löhne der Vermessungszeichner liegen zwischen +6% und -13% gegenüber den Richtlöhnen, diejenigen der Vermessungstechniker gegen generell um 3 bis 10% unter den Richtlöhnen und ebenso sieht das Bild bei den HTL-Ingenieuren aus: 0 bis 10% unter den Richtlöhnen. Diese Zahlen bestätigen uns, dass die Löhne vor allem bei den Technikern und Ingenieuren schon längere Zeit deutlich unter den vereinbarten Werten liegen. Detailliertere Angaben können aus dem Vergleich der Mittellöhne mit den Richtlöhnen in den folgenden Tabellen herausgelesen werden:

- Vermessungszeichner (Tab. 1)
- Vermessungstechniker (Tab. 2)
- HTL-Ingenieure (Tab. 3)

Wir danken allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die den Lohnfragebogen ausgefüllt haben und so eine repräsentative Umfrage ermöglichen.

Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Jahre années	Lohntabelle échelle des salaires	Mittel moyenne	Differenz différence	%	Anzahl nombre	Tiefster min.	Höchster max.
anni	tab. salariale	mezzi	differenza	%	numero	minimo	massimo
1	49930	51572	1642	3.3	11	46800	58345
2	51770	44960	-6810	-13.2	7	30794	53100
3	53620	56821	3201	6.0	6	53300	65000
4	55450	52092	-3358	-6.1	11	32000	58123
5	57290	55753	-1537	-2.7	11	50505	60450
6	59000	57807	-1193	-2.0	6	51660	65000
7	60710	59588	-1122	-1.8	11	53300	73982
8	62410	64480	2070	3.3	5	56550	74750
9	63980	63530	-450	-0.7	5	55900	76800
10	65430	63348	-2082	-3.2	11	57395	68900
11	67010	63585	-3425	-5.1	6	56459	69900
12	68460	60302	-8158	-11.9	5	53870	68640
13	70040	62408	-7632	-10.9	3	58200	69225
14	71610	65975	-5635	-7.9	2	61750	70200
15	73050				0		
16-44		82800			28	57500	114400
ohne Angabe		69144			5	51350	95600
Total					133		

Tab. 1: Vermessungszeichner: Vergleich der Mittellöhne mit Richtlohntabelle.

Résultat de l'enquête salaires 1998

Chers membres

Le dépouillement des 419 questionnaires de l'enquête salaires retournés ce printemps nous offre de renseignements représentatifs et précieux sur le niveau des salaires momentanés ainsi que sur les temps de travail et les indemnités.

Les questionnaires renvoyés ont été remplis par 133 dessinateurs-géomètres (31.7%), 239 techniciens-géomètres (57.0%), 43 ingénieurs ETS (10.3%) et par quatre autres collègues professionnels (1.0%).

325 collègues travaillent dans un bureau privé et 61 dans une administration. 33 personnes n'ont pas fourni de renseignement quant au statut de leur employeur.

La participation régionale se répartit assez régulièrement sur toute la Suisse.

Le temps de travail hebdomadaire moyen s'établit à 41.9 heures, la fourchette allant de 39 à 45 heures par semaine.

Il est étonnant de constater que 127 personnes (30.3%) n'obtiennent pas d'indemnité de terrain, alors que 53 (12.6%) ne touchent pas

Jahre années	Lohntabelle échelle des salaires	Mittel moyenne	Differenz différence	%	Anzahl nombre	Tiefster min.	Höchster max.
anni	tab. salariale	mezzi	differenza	%	numero	minimo	massimo
1	70165	67433	-2732	-3.9	3	62400	68900
2	74370	69438	-4932	-6.6	5	55080	80210
3	78450	75000	-3450	-4.4	1		
4	82250	80210	-2040	-2.5	1		
6	88300	88000	-300	-0.3	2	75000	101000
7	90790	81730	-9060	-10.0	2	78260	85200
10	96570	96460	-110	-0.1	1		
11-15		95965			6	86200	95000
16-20		101930			2	93860	110000
21-25		110894			6	90000	143987
26-30		104149			10	88000	125000
31-40		102350			4	96200	106600
Total					43		

Tab. 3: HTL-Ingenieure: Vergleich Mittellöhne mit Richtlohntabelle.

Jahre années anni	Lohntabelle échelle des salaires tab. salariale	Mittel moyenne mezzi	Differenz différence differenza	% %	Anzahl nombre numero	Tiefster min. minimo	Höchster max. massimo
1	70165	66569	-3596	-5.1	8	57352	71370
2	73580	70388	-3192	-4.3	10	62140	76700
3	77000	73464	-3536	-4.6	13	64350	79000
4	80420	72583	-7837	-9.7	9	60000	79950
5	82640	79847	-2793	-3.4	10	71400	93000
6	84750	81942	-2808	-3.3	4	72800	87966
7	86720	80318	-6402	-7.4	15	66625	88100
8	88560	82671	-5889	-6.6	15	72345	94320
9	90270	85518	-4752	-5.3	5	80500	94614
10	91720	86550	-5170	-5.6	18	65975	100620
11-15		90917			50	72000	114980
16-20		91025			30	56321	118000
21-25		98022			22	79200	114000
26-30		94726			14	65000	106194
31-40		107278			12	80850	126425
ohne Angabe					2	82745	97160
Total					237		

Tab. 2: Vermessungstechniker: Vergleich der Mittellöhne mit Richtlohntabelle.

d'indemnité pour les repas pris à l'extérieur. La question sur l'évolution de leur salaire entre 1997 et 1998 n'a en revanche pas présenté de surprise. 227 employés touchent un salaire identique, 139 bénéficient d'une hausse entre 0.5 et 10% et 46 ont dû subir une baisse de salaire entre 0.5 et 20%.

Bien plus étonnant ont cependant été les comparaisons avec les barèmes des salaires conventionnels. Les salaires moyens pour les dessinateurs-géomètres se situent entre +6% et -13% par rapport aux salaires indicatifs, ceux des techniciens-géomètres sont en général entre 3 et 10% en dessous des barèmes et la même image se présente dans la catégorie des ingénieurs ETS: les salaires sont inférieurs de 0 à 10% à ceux des tabelles.

Ces chiffres nous confirment, qu'en particulier pour les techniciens et les ingénieurs, les salaires se situent depuis un certain temps déjà nettement en dessous des valeurs convenues. Les tabelles ci-dessous permettent de tirer des indications plus détaillées par la comparaison entre salaires moyens et salaires indicatifs :

- Dessinateurs-géomètres (tab.1)
- Techniciens-géomètres (tab. 2)
- Ingénieurs ETS (tab. 3)

Nous remercions sincèrement tous les membres qui se sont donné la peine de remplir le questionnaire et ont rendu ainsi possible une enquête représentative.

Commission pour les questions contractuelles et de travail

Valutazione dell'indagine sui salari 1998

Cari soci

il tasso di risposta di 419 formulari dell'indagine sui salari della primavera 1998 ci fornisce dei dati molto rappresentativi sul livello salariale del momento nonché sulla regolamentazione dell'orario di lavoro e delle spese.

I questionari di ritorno sono stati compilati da 133 disegnatori catastali (31.7%), 239 tecnici catastali (57.0%), 43 ingegneri STS (10.3) e da altri quattro colleghi attivi nella professione (1.0%).

325 persone lavorano nell'economia privata e 61 nell'amministrazione pubblica. 33 persone non si sono espresse in merito al datore di lavoro.

La partecipazione regionale è praticamente uniforme in tutta la Svizzera. La settimana media di lavoro è di 41.9 ore, con una gamma oraria che spazia tra le 39 e le 45 ore.

Un fatto molto sbalorditivo è che 127 persone (30.3%) non ricevono nessun'indennità sul terreno e 53 (12.6%) nessun indennizzo per il pranzo consumato fuori casa.

Non ha suscitato sorprese la domanda relativa ai cambiamenti salariali tra il 1997 e il 1998. 227 lavoratori percepiscono lo stesso salario. 139 hanno ricevuto un aumento tra lo 0.5 e il 10%, mentre addirittura 46 hanno dovuto accettare dei tagli tra lo 0.5 e il 20%.

Ancora più sorprendente è stato il confronto salariale con la tabella vigente dei salari indicativi. I salari medi dei disegnatori catastali oscillano tra il +6% e il -13% rispetto ai salari indicativi, quelli dei tecnici catastali stanno in generale tra il 3 e il 10% al di sotto dei salari indicativi; mentre quelli degli ingegneri STS seguono una tendenza affine: tra lo 0 e il 10% al di sotto dei salari indicativi.

Queste cifre ci confermano che i salari – specialmente quelli dei tecnici e degli ingegneri – sono già da tempo al di sotto dei valori pattuiti.

Dati più dettagliati li potete rilevare nel confronto dei salari medi con i salari indicativi, come illustrato nelle tabelle qui di seguito:

- disegnatori catastali (tab. 1)
- tecnici catastali (tab. 2)
- ingegneri STS (tab. 3)

Ringraziamo sentitamente tutti i soci che si sono preoccupati di compilare i questionari, permettendoci di fornire un'indagine rappresentativa.

Commissione per le questioni professionali e contrattuali

Wie?
Was?
Wo?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.